

---

---

# *Persönliche Notizen* *von* *Roberto Giobbi*

---

---

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitende Bemerkungen	2
Das geheimnisvolle Kuvert	3
Wild Business	6
Der Wirbel	9
Die Wette	11
Ouvertüre für ein Becherspiel	15
Karte in Briefftasche	17
Der präparierte Kuvertsatz nach Le Paul	19

---

---

Copyright 1993 by Magic Communication Roberto Giobbi

Printed in Switzerland

Mai 1993

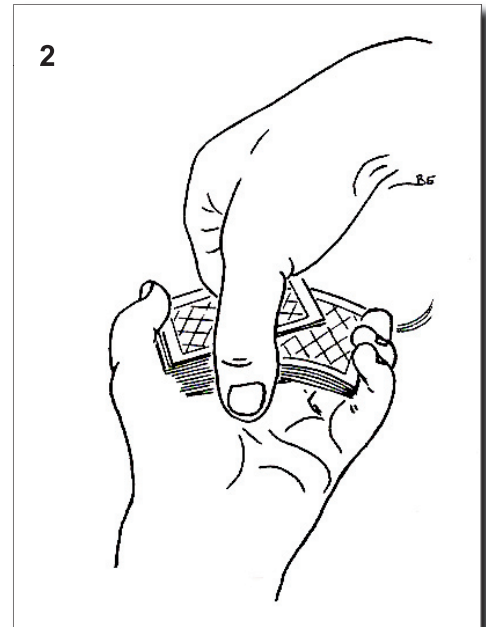
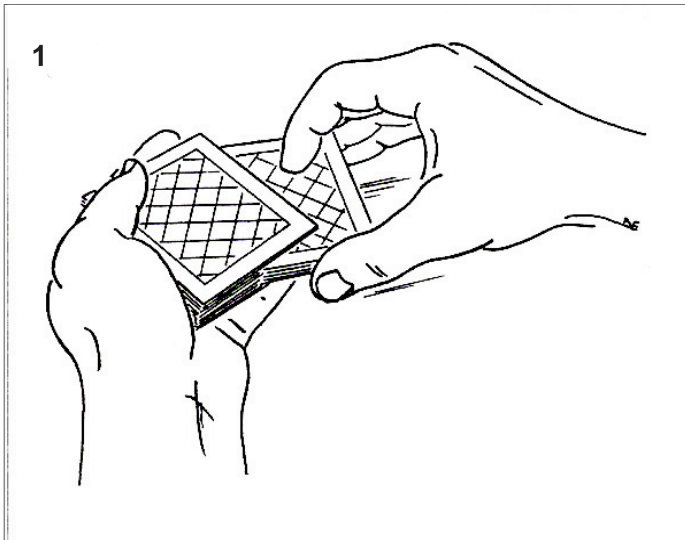
## Das geheimnisvolle Kuvert

Roberto behauptet, dass dies eines der 10 besten Kartenkunststücke für die wiederholte Tischauberei («Table Hopping») ist. Die Originalidee geht auf Paul Le Paul zurück und ist in seinem Buch beschrieben<sup>1</sup>). Zusätzlich zeigt Roberto eine vielseitig verwendbare Kartenkontrolle.

**Effekt:** Eine gewählte Karte wird ins Spiel zurückgemischt. Eine beliebige Karte wird gezeigt und in ein Kuvert gesteckt. Diese Karte durchdringt das Kuvert und erscheint verkehrt im Spiel. Im Kuvert befindet sich die vom Zuschauer gewählte Karte.

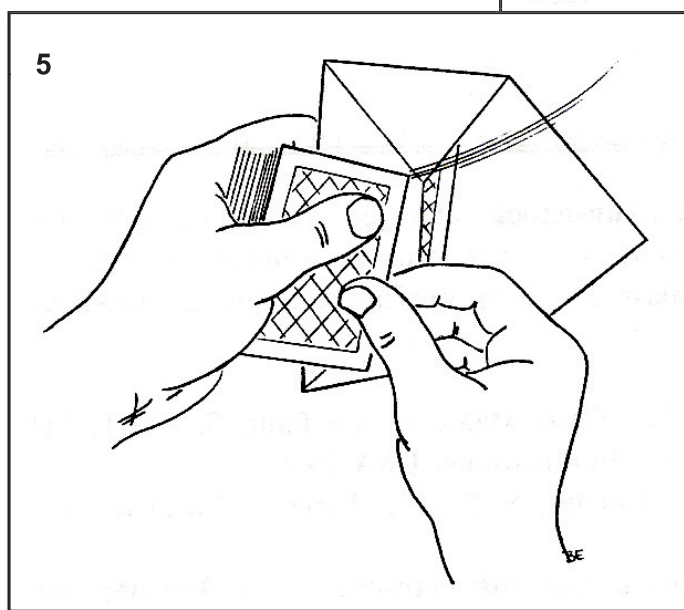
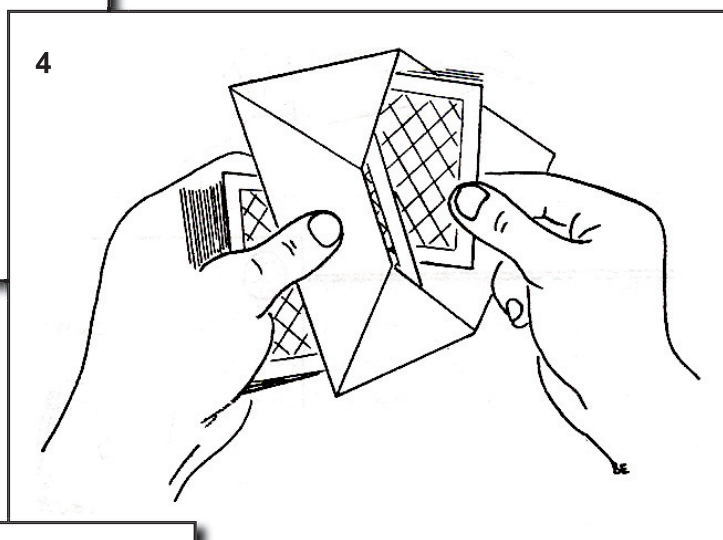
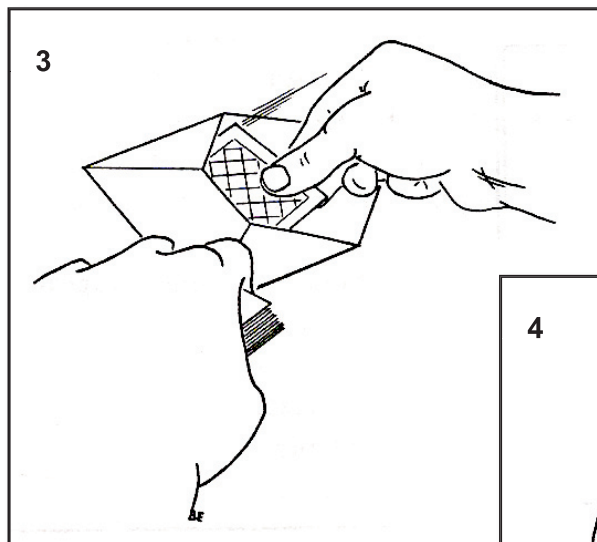
**Requisiten:** - ein Kuvert, dessen Format so gewählt wurde, dass es in Robertos Brieftasche passt  
- ein Kartenspiel

**Methode u. Präsentationshinweise:** 1. Das Kuvert einem Zuschauer zum Untersuchen reichen. Eine Karte wird gewählt und nach oben kontrolliert. Roberto verwendet eine von ihm abgewandelte Methode, die ursprünglich von Frank Garcia beschrieben wurde<sup>2</sup>), wie folgt: Der Zuschauer mischt das Spiel. Roberto lässt die Karten aus der rechten Hand in die linke Hand abdrribeln, bis ein Zuschauer «Stop» ruft. Die Karten, die in der rechten Hand übrig bleiben, legt man unter den links gehaltenen Spielteil. Dadurch wurde das Spiel an einer vom Zuschauer frei gewählten Stelle abgehoben. Roberto weist auf den fairen Wahlvorgang hin und zeigt die oberste Karte vor, wobei er den Kopf abwendet. Er legt die Karte wieder oben aufs Spiel zurück. Man nimmt etwa den oberen Spieldrittel und mischt ihn seitlich von rechts ins Spiel (Abb. 1). Das Spiel wird scheinbar egalisiert. In Wirklichkeit drücken die Finger der linken Hand den eingeschobenen Spielteil an seiner rechten Längskante etwas nach unten. Dadurch kann der linke Kleinfinger einen Spalt über der Zuschauerkarte aufnehmen (Abb. 2). Ohne den Bewegungsablauf zu unterbrechen, hebt die rechte Hand den Spielteil über dem Spalt ab und mischt ihn wie eben von rechts ins Restspiel - die Zuschauerkarte liegt jetzt oben.



2. «Ich hoffe, dass Ihre Karte durchs Mischen nicht versehentlich nach oben gekommen ist.» Die obersten beiden Karten dubliert als eine auf dem Spiel bildoben drehen - man sieht eine beliebige Karte (Dublieren s. GK S. 328ff). Kuvert entgegennehmen und mit Öffnung nach rechts auf Tisch legen. Dublierte Karte umdrehen und bildunten in Kuvert stecken (Abb. 3).

Kuvert mit rechter Hand aufnehmen, linke Hand hält Spiel in Austeilposition. Als ob ein Zweifel im Publikum aufgekommen wäre, legt Roberto das Kuvert in überleitender Handlung aufs Spiel, damit die rechte Hand die Karte aus dem Kuvert nehmen und erneut vorzeigen kann - tatsächlich nimmt er die untere der dublierten Karten (Abb. 4) und zeigt sie dem Publikum. Roberto kippt Kuvert und Spiel gegen sich selbst. Karte scheinbar wieder ins Kuvert geben, tatsächlich egalisiert aufs Spiel legen (Abb. 5). Hände senken, Kuvert auf Tisch legen - man sieht eine Karte darin - und schliessen, indem man Lasche einsteckt (nicht zukleben)<sup>3)</sup>.

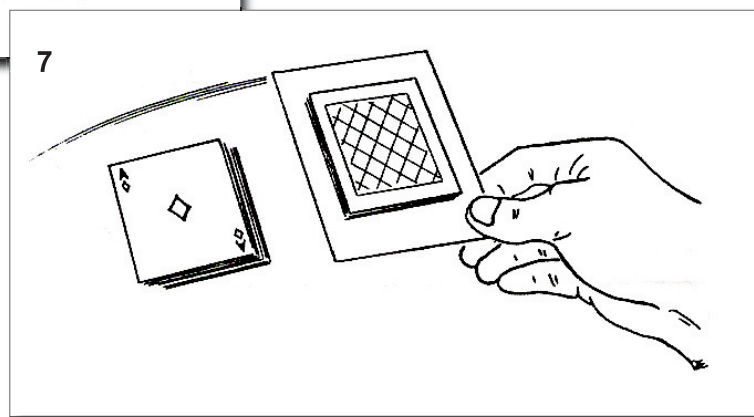
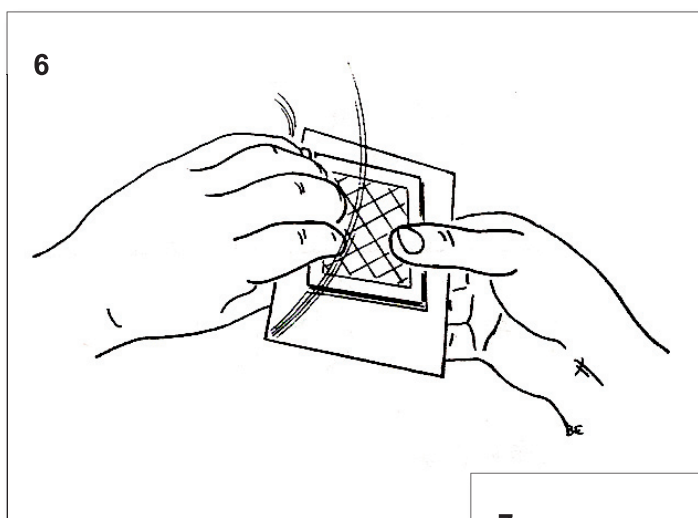


3. Mit dem «Kehren nach Fred Braue» (GK S. 366ff) Spiel bildoben drehen, dabei gelangt Zuschauerkarte verkehrt unters Spiel: «*Heben Sie das Spiel bitte ab. Vielleicht heben Sie gerade bei Ihrer Karte ab.*» (Text verstärkt den Gedanken, dass Karte noch im Spiel ist, betont, dass Kuvert an beliebiger, abgehobener Stelle zurückgelegt wird, dadurch wirkt Durchdringung stär-

ker.) Roberto hält das Spiel bildoben in Austeilposition in der linken Hand, ein Zuschauer hebt etwa die Hälfte des Spiels auf den Tisch ab: «Ist das Ihre Karte? Nein? Macht nichts - wir legen das Kuvert an der von Ihnen abgehobenen Stelle ins Spiel.» Kuvert auf Tischpaket legen, Restspiel obenauf.

4. Konfiguration mit beiden Händen halten und mehrmals drehen (Abb. 6), dann bildunten auf Tisch ablegen: «Wegen des Gesetzes der Zentrifugalkraft, das ich leider nicht erfunden habe, geschieht etwas Sonderbares.» Langsam Kuvert mit darüberliegendem Spielteil hochheben (Abb. 7) und beiseite legen: zuvor gezeigte Karte hat Kuvert scheinbar durchdrungen und erscheint bildoben auf dem bildunten liegenden Spielteil (erster Effekt).

5. «Gleichzeitig ist jedoch wegen des Gesetzes der Kompensation, das ich erfunden habe, etwas geschehen.» Kuvert nehmen und von aussen befühlen lassen: «Ist etwas im Kuvert angekommen?» Kuvert öffnen (evtl. lassen), Karte herausnehmen und umdrehen: es ist die Zuschauerkarte (zweiter Effekt)!



**Persönliche Beurteilung:** Ein Kartenkunststück, das jederzeit vorgeführt werden kann. Wenn kein Kuvert zur Hand ist, Kartenetui verwenden. Ausgezeichnetes Kartenkunststück für jeden Anlass und jede Vorführbedingung, visuell und verblüffend: Doppeleffekt.

**Anmerkungen:** 1) Le Paul, Paul, The Card Magic of Le Paul, S. 143ff, «The Substitution Envelope Mystery», Tannen Publications, USA 1959.

2) Garcia, Frank, Exclusive Card Miracles, S. 21/22, «Unusual Piece of Business», USA 1980.

3) Robertos Handhabung eines Austausches aus: Ganson, Lewis, Further Inner Secrets of Card Magic, S. 29/30, «Switching a Card in an Envelope», Supreme, GB 1972.